

# Vom DigComp zu einem Nationalen Referenzrahmen für digitale Kompetenzen für Österreich

Im September 2024 wurde der Nationale Referenzrahmen für digitale Kompetenzen für Österreich veröffentlicht. Basierend auf dem EU-Kompetenzmodell DigComp bietet er eine strukturierte Grundlage, um digitale Kompetenzen zu definieren und in Aus- und Weiterbildungsangeboten mess- und vergleichbar zu machen. Der Beitrag beschreibt die Hintergründe und Konzeption des Referenzrahmens und geht darauf ein, wie dieser zur Steuerung und für die Entwicklung digitaler Kompetenzen genutzt werden soll.

## Digitale Kompetenzoffensive

Zur Umsetzung des EU-Programms der Digitalen Dekade 2030 wurde von der österreichischen Bundesregierung im Jahr 2023 die »Digitale Kompetenzoffensive für Österreich (DKO)« gestartet. Die Initiative wird von mehreren Bundesministerien gemeinsam mit den Bundesländern, Sozialpartnern und Stakeholdern getragen und verfolgt das Ziel, Potenziale im Bereich digitaler Kompetenzen zu heben. So sollen bis 2030 möglichst alle Menschen in Österreich über grundlegende digitale Kompetenzen verfügen und die Zahl der IT-Fachkräfte gesteigert werden.

Um in der Aus- und Weiterbildung ansetzen zu können, ist eine Übersicht erforderlich, wo digitale Kompetenzen erworben werden und welche Lücken bestehen. Diese soll durch einen Nationalen Referenzrahmen für digitale Kompetenzen (NRDK) geschaffen werden. Seine Grundlage bildet die österreichische Version des europäischen DigComp EU-Kompetenzmodells, der DigComp 2.3 AT (vgl. NÁROSY u. a. 2022).

## DigComp AT als digitales Kompetenzmodell für Österreich

Der europäische Kompetenzrahmen für digitale Kompetenzen DigComp EU (aktuelle Version 2.2: vgl. VUORIKARI/KLUZER/PUNIE 2022) macht das weit gefasste und komplexe Feld der digitalen Kompetenz greifbar und ermöglicht eine Verständigung darüber, indem er Schlüsselbereiche identifiziert und beschreibt.

In Österreich wurde das DigComp EU-Modell (in der Version 2.1) bereits 2018 aufgegriffen und auf seine Tauglichkeit als *digitales Kompetenzmodell für Österreich* geprüft. In einer Fokusgruppen-Studie wurde untersucht, ob das Modell in der Lage sei, die Nutzung digitaler Werkzeuge und Technologien in der Gesellschaft abzubilden. Das Ergebnis war, dass der DigComp EU ein gutes, aber nicht ausreichendes Modell darstellt: Für bestimmte Anwendungsfälle wurden keine Entsprechungen im Kompetenzmodell gefunden. Das 2019 erstmals publizierte Digitale Kompetenzmodell für Österreich DigComp 2.2 AT (vgl. NÁROSY/RÖTHLER/SVEČNIK 2019) wurde daher u. a.

um einen Kompetenzbereich 0 (Grundlagen und Zugang) erweitert. Dieser umfasst grundlegendes Konzeptwissen über Digitalisierung sowie die Bedienung digitaler Geräte, aber auch die Auseinandersetzung mit dem Aspekt der Inklusion im Sinne digitaler Barrierefreiheit.

Genutzt wurde das DigComp 2.2 AT-Modell in der Folge für die Referenzierung von Kursen und Lernbausteinen aus der nicht-formalen Weiterbildung und deren Sichtbarmachung in einer Kursdatenbank für digitale Kompetenzen sowie für die Entwicklung von Testinstrumenten, die u. a. zur Einschätzung der individuellen digitalen Kompetenzen dienen. Auch Kurse u. a. für Seniorinnen und Senioren zum Einstieg in die digitale Welt wurden durchgeführt, welche spezifisch auf die Kompetenzen im Kompetenzbereich 0 abzielten.

Infolge der dynamischen Entwicklung digitaler Technologien und auf der Basis der gesammelten Erfahrungen und Forschungen wurde das Modell zur aktuellen Version DigComp 2.3 AT weiterentwickelt (vgl. Abb.). Diese bildet nun die Grundlage für den NRDK. Inhaltlich wurde der Kompetenzbereich 0 nochmals um die Kompetenz zur Auseinandersetzung mit der Digitalität und der Entwicklung entsprechender Urteilsfähigkeit sowie der Kompetenzbereich 3 um die Fähigkeit zur Publikation erweitert. Letztgenannte Erweiterung ergab sich vor allem durch die wachsende Nutzung und Bedeutung von Social Media und der Cloudtechno-



**JUDITH PROINGER**  
wiss. Mitarbeiterin am  
Österreichischen Institut für  
Berufsbildungsforschung  
(öibf)  
judith.proinger@oeibf.at



**THOMAS NÁROSY**  
Inhaber und Herausgeber  
tn-bildungsinnovation e.U.  
thomas.narosy@tn-  
bildungsinnovation.com



**ALEXANDER SCHMÖZL**  
Dr., Geschäftsführer und  
Projektleiter am Österreichischen  
Institut für Berufsbil-  
dungsforschung (öibf)  
alexander.schmoelz@oeibf.at

**Abbildung**

Die sechs Kompetenzbereiche des DigComp 2.3 AT



Quelle: In Anlehnung an OeAD.

logien. Die den sechs Kompetenzbereichen zugeordneten 27 Einzelkompetenzen finden sich im electronic supplement (Link am Ende des Beitrags).

Aktuell wird in einem breiten Konsultationsprozess das DigComp-2.3-AT-Modell auf seine Tauglichkeit im Kontext der jüngsten (KI-)Entwicklungen untersucht; die Ergebnisse werden ebenfalls in die Weiterentwicklungsprozesse des DigComp EU eingebracht.

### Von DigComp AT zum NRDK

Konzipiert als Instrument zur Einordnung von formalen und nicht-formalen Bildungsangeboten und Qualifikationen, schafft der NRDK einen systematischen Überblick darüber, welche digitalen Schlüsselkompetenzen auf welchem Niveau in den zugeordneten Bildungsangeboten enthalten sind. Dazu wurde 2023 ein Prozess entwickelt und pilotiert, der sicherstellt, dass auch die in formalen Bildungsangeboten – von der Grundschule über die Sekundarstufe I und II bis hin zu hochschulischen Angeboten – vermittelten digitalen Kompetenzen entlang des DigComp 2.3 AT sichtbar gemacht werden können. Voraussetzung für die Zuordnung

bilden in den Curricula bzw. Ausbildungsordnungen ausgewiesene Lernergebnisse.

Die Steuerung und österreichweite Anwendung des Nationalen Referenzrahmens erfolgt durch die Geschäftsstelle »Digitale Kompetenzen« bei der österreichischen Agentur für Bildung und Internationalisierung (OeAD). Sie stellt qualitätsgesicherte Prozesse und die nachhaltige Verankerung des NRDK im System in den Handlungsfeldern Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Bildung und öffentliche Verwaltung sicher.

### Anwendungsfelder und Nutzen

Neben der Sichtbarkeit von digitalen Kompetenzen in Aus- und Weiterbildungen bietet der NRDK eine bessere Vergleichbarkeit von Bildungsangeboten und digitalen Kompetenzen: sowohl für Bildungsanbieter als auch für Teilnehmende. Anhand der Kompetenzbereiche können sowohl auf Ebene der Lernenden als auch auf Anbieterebene (bei ausreichender Anzahl an Zuordnungen zukünftig auch auf Systemebene) Anschlussfähigkeiten sowie mögliche Lücken identifiziert werden. Zudem wird eine Basis für die (Weiter-)Entwicklung von Angeboten und Curricula hinsichtlich digitaler Kompeten-

zen geliefert, die bereits zunehmend genutzt wird.

Zugeordnete Bildungsangebote und Qualifikationen können darüber hinaus für Förderorganisationen im Sinne der strategischen Ausrichtung ihrer Förderprogramme unterstützend wirken: einerseits bei der inhaltlichen Ausrichtung, andererseits bei der Vergabe von Förderungen für bestimmte Zielgruppen oder Kompetenzniveaus zur Erhöhung der Treffsicherheit. Vorteile ergeben sich auch für die betriebliche Personalauswahl und -entwicklung, indem eine systematische Bewertung und Erfassung digitaler Kompetenzen sowie gezielte Weiterentwicklungsmaßnahmen ermöglicht werden.

Nicht zuletzt ist eine europäische Vergleichbarkeit gegeben, da das dem NRDK zugrunde liegende Modell in engem Austausch mit dem europäischen DigComp-Modell steht. Damit kann der NRDK auch einen Beitrag für die Mobilität von Personen innerhalb Europas leisten. ◀



Weiterführende Informationen  
NRDK-Website:

[www.digitalekompetenzen.gv.at/kompetenzen.html](http://www.digitalekompetenzen.gv.at/kompetenzen.html)

NRDK-Register:

[www.nrdk-register.at](http://www.nrdk-register.at)

Die den sechs Kompetenzbereichen zugeordneten 27 Einzelkompetenzen als electronic supplement unter [www.bwp-zeitschrift.de/e12287](http://www.bwp-zeitschrift.de/e12287)

### LITERATUR

VUORIKARI, R.; KLUZER, S.; PUNIE, Y.: DigComp 2.2. The Digital Competence framework for citizens: With new examples of knowledge, skills and attitudes. Luxemburg 2022. URL: <https://data.europa.eu/doi/10.2760/115376>

NÁROSY, T.; RÖTHLER, D.; SVECNIK, E.: Digitales Kompetenzmodell für Österreich. DigComp 2.2 AT. Wien 2019

NÁROSY, T.; SCHMÖLZ, A.; PROINGER, J.; DOMANY-FUNTAN, U.: Digitales Kompetenzmodell für Österreich. DigComp 2.3 AT (2022). In: Medienimpulse, 60 (2022) 4, S. 1–103. URL: <https://doi.org/10.21243/mi-04-22-23>

(Alle Links: Stand 16.04.2025)